

Ostern 2022

Pfarrbrief des Pfarrverbandes
2022/1

Ostern verändert!



Das Fundament des christlichen Glaubens und Lebens ist zweifelsohne das Ereignis der Osternacht: die Auferstehung Jesu Christi. Der Tod konnte ihn im Grab nicht festhalten. Das neue Leben, das den Tod besiegt hat, bricht aus dem Grab heraus.

Das ist die erste Veränderung, die die Auferstehung Jesu Christi mit sich gebracht hat. Auch wenn alle Menschen sterben müssen, ist der Tod nicht mehr die Endstation des Lebens. Dieses einzigartige Ereignis zeigt, dass Gott keinen Menschen im Grab liegen lässt, sondern Jeden durch den Tod hindurch in das Leben führt. Damals hat es Ratlosigkeit und Zweifel hervorgerufen. Heute ist es vielfach nicht anders. Aber für die Glaubenden bereitet es immer mehr Freude und Begeisterung, weil sie wissen: Das Leben ist von nichts zu unterdrücken.

Und die zweite Veränderung seit

der ersten Osternacht ist, dass die Last der Schuld weggewälzt wurde. Mit

der Auferweckung des Gekreuzigten geschieht auch das Wunder der Vergebung und Verzeihung. Schuld und Sünde zählen nicht mehr für Gott.

Die letzte Konsequenz der Sünde ist der Tod. Ihm ist aber durch die Auferweckung Jesu die Macht genommen. Dadurch haben die Glaubenden die sichere Hoffnung, dass auch ihnen die Schuld vergeben wird. Zugleich wird es für sie auch Aufgabe: Auf die Befreiung von der Schuld mehr zu vertrauen und anderen zu vergeben. Wer Ostern im eigenen Leben erleben möchte, soll Vergebung praktizieren. Vergeben ist deshalb, wie ein Aufbruch in ein neues Leben.

Wer mit einem offenen und liebenden Herzen Ostern begeht, wie die Frauen am Ostermorgen, wie Jo-

hannes und die Apostel, der erkennt die unbesiegbare Kraft des Lebens, der begegnet den Auferstandenen. Alle Gräber, die Menschen anderen schaufeln und bereiten durch die persönliche Schuld, durch die Kriege,

werden aufbrechen. Denn Jesus, der Herr, ist wahrhaft auferstanden.

Möge der Segen des Auferstandenen euch begleiten! Ein frohes Osterfest wünschen euch die Pfarrgemeinderäte und die Patres!

Ergebnisse der Pfarrgemeinderatswahlen

Die PGR-Wahlen sind vorüber. Die Gewählten (hier ohne Ersatzmitglieder, delegierte und kooptierte Vertreter) werden in den kommenden fünf Jahren gemeinsam mit dem Pfarrer wesentliche Entscheidungen treffen, wie Gemeinschaft und Glaube gelebt werden kann.

Ameis-Föllim

Anna Denner
Daniela Rieder
Franz Rieder
Renate Seiler
Leopold Steyrer
Sebastian Steyrer

Theresia Jandl
Martha Leisser
Gertrude Neumann

Asparn/Zaya

Eduard Göstl
Leopold Höss
Gerhard Lehner
Josef Mötz
Herbert Prokschi
Susanne Schödl

Anneliese Stacher
Elfriede Svec

Grafensulz

Cornelia Staff-Kadarabek
Adelheid Strobl
Leopold Strobl

Gnadendorf

Markus Göstl
Michaela Göstl
Isabella Madner
Werner Plöckl
Andrea Schmidt
Beatrix Zinnagl

Michelstetten

Christine Heger
Walter Hieblinger
Eva Schiesser
Franz Schmid
Gertraud Stacher

Wenzersdorf

Theresa Bernold
Viktoria Breuer
Marianne Eder
Renate Lahner
Traude Liebhart
Leopold Müllner

Nachgedacht: Was Zahlen sagen

Jedes Wahlergebnis vermittelt auch Botschaften, die nach den Wahlen bedacht werden sollten. Das gilt auch für die Wahlen in die Pfarrgemeinderäte. Eine Statistik der sechs Minoritenpfarren liefert ein uneinheitliches Bild.

Ausgangspunkt ist eine Pfarre Asparn/Zaya, in der mehr Katholiken wohnen als in den übrigen fünf Pfarren (1108) zusammen. Und dazu gibt es die errechnete Wahlbeteiligung: Spitzenreiter ist Michelstetten. Dort haben sich mehr als die Hälfte der Wahlberechtigten (57 Prozent) an der Wahl beteiligt. – Hochachtung dafür!

Abgesehen von dieser rekordverdächtigsten Zahl lag die Wahlbeteiligung in den übrigen Pfarren auf gleichem Niveau, über 30 Prozent, womit jeder dritte Katholik an der Wahl teilnahm.

Wenn da nicht die Ausnahme wäre, nämlich die Pfarre Asparn/Zaya. Nicht einmal 8 (in Worten: acht!) Prozent haben sich von der Pfarrgemeinderatswahl angesprochen gefühlt. Die Rechenaufgabe ergibt damit, dass nur jeder 13. Katholik seine Stimme in der Pfarrkanzlei des Minoritenklosters abgegeben hat.

Selbst wenn nicht der »Musterschüler« Michelstetten zum Vergleich herangezogen wird: In Gnadendorf

mit 220 Katholiken gab es annähernd so viele Wähler wie in Asparn/Zaya mit 1138 Katholiken.

Es ist wohl eine schwierige Denkaufgabe für die gewählten Pfarrgemeinderäte im Minoritenkloster, in welchem Umfang für diese Unterschiede die Struktur der Pfarre Asparn/Zaya »verantwortlich« ist und was geändert werden könnte bzw. wo der Hebel dafür anzusetzen ist.

Ameis/Föllim: Im Mai Erstkommunionfeier

Die Vorbereitung auf das Sakrament der Erstkommunion in den Pfarren Ameis und Föllim erfolgt seit Februar in Abständen von zwei Wochen. Geleitet wird diese von Theresia Jandl und Renate Seiler. Mit viel Freude beim Vorbereiten auf das Sakrament kommen Daniel Schodl und Timo Zimmermann aus Ameis sowie Johanna Haager aus Föllim.

Auf dem Weg zur Erstkommunion waren die drei auch schon flexibel. Die Bibelübergabe musste wegen der Pandemie verschoben werden und fand nun gemeinsam mit der Taufenerneuerung am 3. April (nach Redaktionsschluss) statt. Die Erstkommunion wird am 15. Mai um 10:00 Uhr in Ameis gefeiert.

Pfarrfriedhof Gnadendorf: Friedhofsgebühren werden fällig

Der Friedhof rund um die Kirche Gnadendorf ist im Eigentum der Pfarre. Durch die Grabeinlösung wird ein Benützungsrecht erworben. Das Grabbauwerk und die Grabausstattung sind für die Dauer der bezahlten Grabeinlösung Eigentum des Benützungsberechtigten. Wird eine Grabeinlösung nicht mehr verlängert, hat der Benützungsberechtigte das Grabbauwerk und die Grabausstattung zu entfernen.

Zuletzt wurden die Grabgebühren im Jahr 2011 für die Grabstellen am Gnadendorfer Pfarrfriedhof eingeho-

ben. Nunmehr, 10 Jahre später, sind diese Gebühren somit wieder fällig. Alle Grabbesitzer erhalten in den nächsten Wochen die Vorschreibung der Gebühren zugestellt.

Die Friedhofsordnung und die Friedhofsgebührenordnung kann auf der Homepage unter www.pfarrverband-minoriten-weinviertel.at im Bereich »Pfarren im Pfarrverband - Gnadendorf« nachgelesen werden. Fragen zu den Gebühren bitte per Email an pfarre.gnadendorf@aon.at bzw. abends telefonisch an Markus Göstl (0664/4314516).

Erstkommunion Gnadendorf und Wenzersdorf: Gemeinsam vorbereiten, getrennt feiern

Heuer empfangen Sebastian Stockhammer und Johannes Zinnagl, beide aus der Pfarre Gnadendorf, sowie Susanna Holzinger aus der Pfarre Wenzersdorf das Sakrament der Ersten Heiligen Kommunion.

Die Vorbereitung auf den Sakramentenempfang erfolgt wieder für beide Pfarren gemeinsam in Workshops durch Pater Liviu und Beate Bauer. Als Thema wurde heuer »Dem Himmel so nah« gewählt, zu dem auch gut das Lied »Ein Stück Himmel auf Erden« passt.

Wenn wir an Gott denken, mit ihm reden, mit ihm feiern, dann ist Gott bei uns und ganz nah. Und ganz besonders nah ist, wenn er sich uns selber schenkt. In der Heiligen Kommunion bekommen wir ein Stück Himmel auf Erden. Und darauf freuen wir uns schon!

In der Pfarre Wenzersdorf wird am Sonntag, 22. Mai, in der Pfarre Gnadendorf am Donnerstag, 26. Mai, das große Fest der Ersten Heiligen Kommunion mit Susanna, Sebastian und Johannes gefeiert.

Glocke für die Franz von Assisi Kapelle am Buschberg wurde gegossen

Am höchsten Berg des Weinviertels wird von den Mitgliedern der NÖ Berg- und Naturwacht, Ortsgruppe Gnadendorf, eine Kapelle errichtet. Die Glocke dafür wurde am 24. März 2022 in Innsbruck gegossen.

Einen Monat nach dem Spatenstich machten sich einige Personen auf den Weg nach Innsbruck zur traditionsreiche Glockengießerei Grassmayr, in der die Glocke für die Franz von Assisi Kapelle gegossen wurde. Die 35 kg schwere Glocke mit Engelskrone trägt neben einem Schriftband und dem Gießerwappen auch das Bild des Heiligen Franz von Assisi. Am oberen und unteren Rand sind

Ornamentbänder angeordnet.

Der Heilige Franz von Assisi wurde deshalb auserwählt, weil er der Schutzpatron der Tiere, Natur und Umwelt ist und dies zum Standort im Naturpark Leiser Berge passt.

Nach dem Segen von Pfarrer Peter Nicholas Thenammakkal wurden vom Team der Glockengießerei Grassmayr insgesamt fünf Glocken gegossen. Erklingen wird die Franz von Assisi Glocke mit einem Durchmesser von 38 cm ab Sommer 2022 in der Tonart c#-des3 in der neu errichteten Kapelle am Buschberg. (Fotos vom Glockenguss auf der Homepage des Pfarrverbandes)

Familienfasttag: Ohne Suppe weniger Spenden

Das gewohnte Suppenessen der Katholischen Frauenbewegung zum Familienfasttag konnte auch 2022 wegen der Pandemie nicht durchgeführt werden. Dafür wurde heuer eine Spendenbox in der Antoniuskapelle der Pfarrkirche Asparn/Zaya aufgestellt, wodurch eine Unterstützung von Projekten zur Verbesserung der Lebenssituation von Familien in armen Ländern finanziert wird.

Leider ist es ein Unterschied, ob nach dem Servieren einer wohl-

schmeckenden Suppe im Pfarrsaal eine Spende gegeben wird, oder aber »nur« bei der Spendenbox kurz Halt eingelegt wird. In die Box wurden am Wochenende des Familienfasttages 418 Euro eingeworfen. Die Bilanz eines Suppenessens bringt eine Unterstützungssumme der Vorjahres von rund 1300 Euro. Noch gibt es die Hoffnung, dass abgesehen von der Spendenbox auch mit Zahlschein die Projekte unterstützt wurden. Ein Ergebnis davon liegt noch nicht vor.

Aktiver Kirchenchor Ameis-Föllim

Am Heiligen Abend in Ameis und am Stefanitag in Föllim gestaltete der Kirchenchor den Gottesdienst feierlich. Die Messe »Ein Leuchten lag über der Welt« von Alfred Hochedlinger wurde trotz der Pandemiezeit gut gesungen. Im Jahr 2021 waren nur elf Proben, drei Begräbnisse und fünf Auftritte.

Am Palmsonntag, Gründonnerstag und Karsamstag gestaltet der Chor die Messen feierlich mit. Am Ostersonntag in Ameis und am Ostermontag in Föllim bringt der Chor die Messe »Im Namen des Vaters« von Angelika Bacher zur Aufführung.

Floriani-Monat Mai

Rund um den 4. Mai, dem Florianitag, gedenken die Feuerwehren mit einem Kirchengang ihres Schutzheiligen. Zusätzlich zum Überblick der Termine der »Floriani-jünger« im Kasten nebenan ein Bericht über das Leben des Schutzheiligen.

Der Heilige Florian

Florian wurde um 250 in Zeiselmauer bei Tulln geboren. Er war Soldat, später Abteilungsleiter im Büro des römischen Statthalters in der Provinz Noricum.

Bei Ausbruch der Christenverfolgung im Römischen Reich setzte sich der Christ Florian für 40 Christen ein, die in der Stadt Lorch gefangen genommen wurden. Bei dem Versuch, seine Glaubensbrüder zu retten, geriet er selbst ins Visier der römischen Strafbehörden.

Trotz Folterungen ließ sich Florian nicht von seinem Glauben abbringen und nahm zusammen mit den 40 Gefährten den Tod für den Glauben auf sich. Er wurde am 4. Mai 304 mit einem Stein um den Hals in die Enns ertränkt.

Der Schutzpatron der Feuerwehren hat eigentlich keinen Bezug zum Feuer, sondern zum Wasser. Das ergab sich durch die Abbildungen des Heiligen mit einem Wassereimer. Dieser dürfte kein Hinweis aufs Löschen von Feuer sein, sondern das Symbol fürs Ertrinken in der Enns.

Michelstetten	24. April	10:00	Florianimesse, beim Kriegerdenkmal
Ameis	7. Mai	19:00	Florianimesse, Pfarrkirche
Gnadendorf	7. Mai	19:00	Florianimesse, Pfarrkirche
Wenzersdorf	8. Mai	10:00	Florianimesse, Pfarrkirche
Gnadendorf	22. Mai	9:30	Feldmesse zum FF-Heurigen
Asparn/Zaya	29. Mai	8:45	Feldmesse »140 Jahre Feuerwehr«, FF-Haus

Ameis holte sich die Leihgaben aus dem Weinlandmuseum Asparn/Zaya zurück

Mit dem Schließen des Heimatmuseums Asparn/Zaya holte die Pfarre Ameis die als Leihgabe zur Verfügung gestellten Statuen wieder zurück. Einige davon waren in einem schlechten Zustand.

Anfang des Jahres entschloss man sich in der Pfarre den Tabernakel, die Leuchter, die Statue des auferstandenen Jesus samt Fahne und zusätzlich auch die Antonius- und die Maria-Lourdes-Statue restaurieren zu lassen. Die Arbeiten sind nun abgeschlossen und alle Gegenstände erfreuen sich eines neuen Glanzes.

Zusätzlich wurde eine Holzplatte, die vom Restaurator marmoriert

wurde, angeschafft. Diese ermöglicht zwischen dem gemauerten und feuchten Seitenaltar und dem restaurierten Tabernakel eine Unterlüftung zu dessen Schonung.

Schon vor einigen Jahren wurde der Tabernakel des Seitenaltares der Kirche Ameis wegen Holzwurmbefall begast.

Pfarrtelegramm

Pfarrfest

Der Pfarrgemeinderat von Asparn/Zaya wagt es und stürzt sich nach zwei Jahren Pandemie-Pause auf die Vorbereitungen des nächsten Pfarrfest am Pfingstsonntag, 5. Juni, 10:00 Uhr.

Wallfahrt

Zur Fußwallfahrt von Asparn/Zaya nach Karnabrunn wird für 11. Juni eingeladen. Abmarsch für Wanderer ist um 10:30 Uhr bei der Pfarrkirche. Treffpunkt für Teilnehmer an der Wallfahrermesse ist um 17:30 auf dem Parkplatz bei der Wallfahrtskirche Karnabrunn.

Kirtag

Patrozinium der Pfarrkirche Michelstetten (Hl. Vitus) wird am 15. Juni um 18:00 Uhr gefeiert.

Fronleichnam

Ameis:

16. Juni (Feiertag) 10:00

Asparn/Zaya:

16. Juni (Feiertag) 8:45

Gnadendorf:

12. Juni (Sonntag) 9:00

Grafensulz:

16. Juni (Feiertag) 14:00

Michelstetten:

19. Juni (Sonntag) 9:00

Wenzersdorf:

16. Juni (Feiertag) 9:30

Eine Pflicht für den Beschenkten?

Die Erzdiözese hat das Bildungshaus Schloss Großrußbach an einen privaten Investor verkauft. Auch wenn es in den Medien wie eine Jubelmeldung präsentiert worden ist, so ist es doch eine jahrzehntelange Einrichtung, von der nun Abschied genommen werden muss. Selbst dann, wenn es mit dem Käufer, einem privaten Investor, die Vereinbarung gibt, dass Kapelle, Festsaal und Seminarräume auch weiterhin genutzt werden können.

Vermutlich haben bei der Entscheidung nur die wirtschaftlichen Argumente den Ausschlag für den Verkauf gegeben. Die Pfarrgemeinden im Vikariat Nord waren dabei nämlich nicht eingebunden.

Zu hören war von angeblich erforderlichen Investitionen im zweistelligen Millionenbereich in das denkmalgeschützte Gebäude, von einer kostengünstigeren Instandsetzung in kleinerem Rahmen wurde

da wohl Abstand genommen.

Da war es sicherlich einfacher, in die Pfarre Gaweinstal zu investieren, wohin die „Bildungsakademie Weinviertel“ aus Großrußbach übersiedelt ist, und das Bildungshaus zu verkaufen. Bleibt nur zu hoffen, dass der Erlös vom Verkauf auch wieder für Projekte im Vikariat Nord verwendet wird.

Abschließend noch eine Gedenkinde an Hofrat Lothar Pfisterer von Auhof (+ 9. Dezember 1945), der Erzbischof Kardinal Theodor Innitzer im September 1945 zusagte, Schloss Großrußbach samt 191 ha Wald und rund 10 ha Ackerland dem Erzbistum mit der Auflage im Todesfall zu vererben, sofern seine Gattin Adele weiterhin im Schloss wohnen dürfe und für sie ein standesgemäßes Auskommen gesichert werde.

– Ob dieser großzügige Förderer der Erzdiözese wohl heute auch so gehandelt hätte? “

(Gerhard Lehner)

Unterstützung im Ukraine-Krieg

In den Kirchen wurde für die Bewohner im Kriegsgebiet der Ukraine gespende. Die Spendenergebnisse:

Ameis	71,00
Asparn/Zaya	886,10
Gnadendorf	242,55
Grafensulz	155,00
Föllim	631,00
Michelstetten	553,80
Wenzersdorf	365,00

Die Kaplansjahre von P. Norbert:

Er war Redaktionsleiter in Graz vor 50 Jahren

Die Minoriten der Pfarre Mariahilf in Graz feiern mit einer Sonderausgabe den Start des Pfarrblattes vor 50 Jahren. Der erste Pfarrblatt-Redaktionsleiter war damals, im Jahr 1972, ein gewisser P. Norbert Kalcher.

In einem Artikel mit der Überschrift »Lachen ist sein Markenzeichen« wurde über die Anfänge des Wirkens von P. Norbert als junger Kaplan berichtet:

»Es ging ein Raunen durch die Mariahilfer Pfarrgemeinde, als ein junger, fescher Kaplan namens P. Norbert Kalcher vor 51 Jahren nach Graz berufen wurde. Nicht nur die Jungscharmädchen kicherten verstoßen, auch Ältere freuten sich.

Als ich für unser Pfarrblattjubiläum mit P. Norbert in Kontakt getre-

ten bin, war es, als hätten wir uns gestern gesehen.

P. Norbert denkt gerne an die Jungschar- und Jugendarbeit mit rund 100 Kindern und Jugendlichen. Auch eine Theatergruppe, in der er selbst mitgespielt hat, wurde gegründet.«

Damit wissen auch wir in der Pfarre Asparn/Zaya, wo bei der Herausgabe des Pfarrblattes für den Pfarrverband bei einem Experten Rat und Unterstützung gesucht werden kann. Alles muss eben wachsen, so war es auch in der Minoritenpfarre Mariahilf. Begonnen wurde im Jahr 1972 mit einer Schwarz-Weiß-Version, erst 2011 wurden die beiden Außenseiten färbig und erst im Vorjahr kam die Farbe auf allen Seiten.

Kirchenheizung Asparn/Zaya

Zwischenergebnis der Spendenaktion

In der Pfarrkirche Asparn/Zaya wurde die Kirchenheizung (aus den 70er-Jahren) erneuert. In einer Aus-sendung an alle Haushalte der Pfarre wurde eine Schlussbilanz (99.400 Euro) gezogen und um Unterstützung (Spenden-Zahlschein) gebeten.

Eine Zwischenbilanz der Spenderenergiebten einen vorläufigen Spendenstand von 5455,00 Euro. Für eine Unterstützung ist es selbstverständlich noch nicht zu spät. Hilfe auch, falls der Zahlschein nicht mehr auffindbar ist:

**Raiffeisenbank Weinviertel, Zweigstelle Asparn/Zaya,
Konto Pfarre Asparn, AT 91 3250 1000 3083 8254**

Osternacht:

Was wir feiern Wie wir feiern

Die Osternachtfeier – Die einzelnen Elemente dieser Feier und was dahinter steckt.

Es handelt sich vom Aufbau um vier Elemente, die oberflächlich bewertet der Grund für die lange Dauer sind. Diese vier Abschnitte sind Lichtfeier, Liturgie des Wortes, Tauffeier und Eucharistie.

Ursprünglich war die Osternachtfeier eine Zusammenfassung von Gründonnerstag, Karfreitag und der Auferstehungsfeier. Vorgabe dafür ist (auch heute noch) ein Beginn nach Einbruch der Dunkelheit. Das Ende ist spätestens am Ostermorgen, denn auch im Osterevangelium kommen die Frauen in den Morgenstunden des ersten Tages der Woche zum Grab.

Lichtfeier

Mit dem Entzünden des Lichts wird der Beginn der Nachtwache symbolisiert. Im Schein des Lichts werden die Heilstaten Gottes in den Lesungen gehört. Begonnen wird außerhalb der Kirche, wo das Feuer gesegnet und weitergereicht wird. Im nächsten Schritt wird das Licht der Osterkerze begrüßt, in der Christus als das Licht angekündigt und in einer Prozession in die Kirche getragen wird.

Liturgie des Wortes

Die Lesungen in der Osternacht

spannen den Bogen der Heilsgeschichte, beginnend mit der Erschaffung der Welt über den Auszug aus der Knechtschaft Ägyptens. Die Anzahl der Lesungen (aus der Heilsgeschichte), die aus Gründen der Dauer meist gekürzt wird, ergab sich aus dem Umstand der Osternachtfeier, die bis zum Morgengrauen fortgeführt wurde und daher eine Art Überbrückung der Nachtwache bis zum heranbrechenden Tag war.

Tauffeier/Tauferneuerung

Die Osternacht als wichtigste Feier des Jahres sah ursprünglich die Aufnahme von Taufbewerbern in die Gemeinschaft vor. Heute ist die Tauffeier in der Osternacht die Ausnahme, weil die Taufe von Kleinkindern in den Abendstunden bei langer Osternachtfeier für die betroffenen Familien eine große Herausforderung darstellt.

Mit der Erneuerung des eigenen Taufversprechens antwortet die Gemeinde auf das zuvor gehörte Oster-Evangelium mit dem Bekenntnis zum auferstandenen und erhöhten Herrn.

Eucharistiefeier

Im Licht der Osterkerze wird die Eucharistie, die große Danksagung für das Heil, das Gott geschenkt hat, gefeiert. Im Hinblick auf die Oster-

nachtfeier als Höhepunkt im Jahr der Gläubigen ist es auch denkbar, dass die Kommunion in der Osternacht mit einer Fülle anderer eucharistischen Zeichen in beiderlei Gestalten gegeben wird, was wegen hygienischer Vorsichtsmaßnahmen, jetzt besonders auch in der Zeit einer Pande-

mie, fast nicht umsetzbar ist.

Die Osternachtfeier darf keine Vorabendmesse zum Osterfest mit einem Mehr an Lesungen und einigen Riten (Osterfeuer, Taufe, Tauferneuerung) sein, um dadurch das wichtigste Fest der Christen des Jahres hervorzuheben.

GOTTESDIENSTORDNUNG

11. April bis 24. April 2022

11. April, Montag

8:00 Asparn/Zaya
18:00 Föllim, Osterbeichte
18:30 Ameis, Osterbeichte
19:00 Pfarrgemeinderatssitzung

19:00 Gnadendorf

19:30 Asparn/Zaya

Danach persönliche Ölbergandacht

12. April, Dienstag

18:00 Asparn/Zaya
danach Antoniusandacht
18:00 Michelstetten, Osterbeichte

15. April, Karfreitag Fast- und Abstinenztag

9:00 Föllim, Kreuzweg
15:00 Ameis, Kreuzweg
15:00 Asparn/Zaya, Kreuzweg
15:00 Michelstetten, Kreuzweg
15:00 Wenzersdorf, Kreuzweg
17:30 Grafensulz
18:00 Ameis
18:00 Gnadendorf
danach Anbetung
18:30 Michelstetten
19:00 Wenzersdorf
19:30 Asparn/Zaya

13. April, Mittwoch

8:00 Asparn/Zaya
14:00 Asparn, Osterputz
18:00 Wenzersdorf, Osterbeichte
18:30 Gnadendorf, Osterbeichte

14. April, Gründonnerstag

17:00 Föllim (+ Josef u. Theresia Schodl, + Gerlinde Rieder)
17:00 Michelstetten (+ Eltern Steindorfer, Wolf u. Verwandte)
18:00 Ameis
18:00 Grafensulz
18:00 Wenzersdorf

16. April, Karsamstag

8:00 Asparn/Zaya, Morgengebet
beim heiligen Grab
Grabwache jeweils bis 17:00:
10:00 Michelstetten (bitte in die Wachliste eintragen)

13:00 Asparn/Zaya, mit den Pfadfindern
15:00 Wenzersdorf

Feier der Osternacht:

17:30 Gnadendorf (+ Eltern Barbara u. Franz Schmidt)
18:00 Ameis (+ Eltern Heinrich u. Theresia Rohringer)
18:00 Grafensulz
19:00 Michelstetten
20:30 Wenzersdorf
21:00 Asparn/Zaya (+ Helga Putz)

17. April, Ostersonntag

Hochfest Auferstehung des Herrn, Speiseseignung

8:30 Asparn/Zaya, Hochamt mit dem Musik- und Gesangsverein (+ Vinzenz u. Heinrich Rejschek)
8:30 Grafensulz
9:00 Ameis (+ d. Fam. Schmid u. Hammermüller)
9:30 Michelstetten (+ Eltern Palkowicz, Prohaska u. Anna Harrer)
10:00 Gnadendorf (beiderseits + Eltern u. Angehörige)
10:30 Wenzersdorf (rhythmisch)

18. April, Ostermontag

8:45 Asparn/Zaya
9:00 Föllim (zur schuldigen Danksagung)
10:00 Gnadendorf
10:00 Michelstetten

18:00 Wenzersdorf
11:00 Wenzersdorf, **Taufe: Raphael Prokschi**

19. April, Dienstag

18:00 Asparn/Zaya

20. April, Mittwoch

8:00 Asparn/Zaya

21. April, Donnerstag

18:00 Michelstetten (Dank u. Bitte)

22. April, Freitag

8:00 Asparn/Zaya

23. April, Samstag

11:00 Asparn/Zaya, **Taufe:**

Fabio Csapkovics

18:00 Asparn/Zaya (+ Helga Putz u. Oma Johanna)

18:00 Föllim (+ Bruder Leopold Bunzl)

19:00 Ameis (+ Gatten, Eltern u. Schwiegereltern)

24. April, »Weisser Sonntag«

8:45 Asparn/Zaya, Tauferneuerung der Erstkommunionkinder (+ Taufpatin Theresia Hiess)

8:45 Gnadendorf (+ Maria Futschik u. Vater Josef Renner)

9:00 Grafensulz

10:00 Michelstetten, Florianimesse, (+ Josef Hackl, + Rosalia Dori, + Schwiegereltern u. alle Verwandten)

10:00 Wenzersdorf